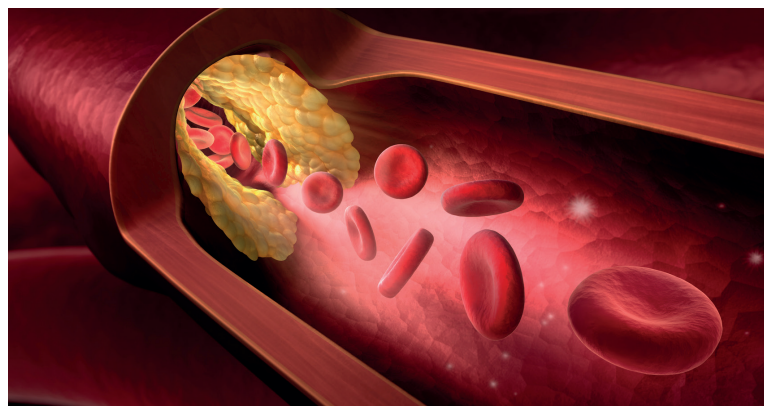


Ihre Praxis

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne.

Fettstoffwechsel- störungen und Arteriosklerose



Patienteninformation

Ein Service von amedes

Für Nachbestellungen dieser Broschüren wenden Sie sich bitte an service@amedes-group.com. Weitere Informationen finden Sie unter www.amedes-group.com.

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Herz-Kreislauferkrankungen sind nach wie vor die häufigste Todesursache in der westlichen Welt. Neben Rauchen, Diabetes mellitus und Bluthochdruck gehören Fettstoffwechselstörungen zu den wichtigsten therapierbaren Risikofaktoren.

Wie kann man Fettstoffwechselstörungen erkennen? Und vor allem: Was kann man dagegen tun?

Fettstoffwechselstörungen werden meist durch auffällige Laborbefunde entdeckt. Einige Störungen sind erblich und können daher durch gezielte genetische Untersuchungen aufgedeckt werden.

Genetische Untersuchung bei Fettstoffwechselstörung

Ihr Arzt/Ihre Ärztin hat den Verdacht auf eine genetisch bedingte Fettstoffwechselstörung (familiäre Hypercholesterinämie) gestellt, möglicherweise auf Grundlage eines erhöhten LDL-Cholesterins.

Diese Erkrankung betrifft etwa jeden 200sten Menschen und geht mit einem sehr hohen Risiko für Gefäßverkalkung und z.B. Herzinfarkte und Schlaganfall einher.

Wenn man die Diagnose kennt, ist eine effektive Vorbeugung durch Senkung des LDL-Cholesterins möglich. Außerdem können ggf. betroffene Familienangehörige erkannt und gewarnt werden.

Bei der Untersuchung werden ausschließlich Ursachen für Fettstoffwechselstörungen und verantwortliche Gene analysiert; andere Gene werden nicht untersucht. Die Ergebnisse wird Ihr Arzt/Ihre Ärztin mit Ihnen ausführlich besprechen.

Die genetische Untersuchung wird aus einem einfachen Blutröhrchen durchgeführt. Die Untersuchung wird von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen und ist für Betroffene kostenfrei. Versicherte privater Krankenkassen sollten eine Kostenübernahme erwirken.

Risiko-Reduktion für Herz- Kreislauferkrankungen

Durch Optimierung und Therapie der Risikofaktoren lässt sich die Wahrscheinlichkeit für einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall bei vielen Patienten um bis zu 90% reduzieren:

- Gesunde Ernährung unter Vermeidung von tierischen Fetten, Fertignahrung und salzreichen Speisen
- Bevorzugung einer ballaststoffreichen Kost und mehrfach ungesättigter Fettsäuren (Meeresfrüchte, Walnüsse)
- Nikotinkarenz
- Körperliche Betätigung: Mindestens 5 x je Woche 30 min
- Optimale Einstellung eines arteriellen Hypertonus gemäß den jeweils aktuellen Leitlinien
- Optimale Einstellung eines Diabetes mellitus gemäß den jeweils aktuellen Leitlinien
- Konsequente, zielwertorientierte Senkung des schlechten Cholesterins (LDL-Cholesterin)

